



H 51971 · Nr. 200 · Januar 2014

# DRV-*Magazin*

Informations-Zeitschrift für Turnierfachleute



## Jahresrückblick 2013

Berichte der DRV-Fachausschüsse



Die Pferdesportwelt

im Blick

PEMAG - die führende Marketing-AG für Pferdesport im Rheinland.

kompetent

aktuell

fundiert

- ☑ Nachrichten aus der Welt des Pferdesports
- ☑ Fachbeiträge für die Zeitschrift Rheinlands Reiter+Pferde und das DRV-Magazin
- ☑ Vermarktung von Pferdesportveranstaltungen
- ☑ Pressearbeit für Vereine & Verbände, Reiter & Züchter
- ☑ Sponsorenfindung & -betreuung



Pferdesport Service und Marketing AG

**PEMAG**

[www.pemag.de](http://www.pemag.de) | Telefon 02173-394 59 59

# Editorial

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die DRV-Fachausschüsse waren in den 365 Tagen des Jahres 2013 wieder einmal überaus fleißig! Welche Arbeiten bei den einzelnen Ausschüssen im Vordergrund standen und was im neuen Jahr 2014 im Fokus steht, erfahren Sie im DRV-Jahresrückblick in dieser Ausgabe des DRV-Magazins (ab S. 4)!



Außerdem können Sie einen Artikel aus der Rubrik „Unglaublich, aber wahr...“ lesen (S. 12/13) – auch solche Geschichten schreibt das Richterleben! Wobei dieser Fall zugegebenermaßen kurios, aber im Grunde genommen doch recht harmlos ist. Dennoch zeigen solche Vorkommnisse, wie und wo mittlerweile überall versucht wird, Einfluss auf die Richterbeurteilung zu nehmen. Nicht nur im Rahmen von Pferdeleistungsschauen, sondern sogar schon bei Reitabzeichenprüfungen!

Ist der Versuch der Beeinflussung so deutlich und offensichtlich wie in dem beschriebenen Fall, sorgt er für Verwunderung und sicher auch für kräftiges Kopfschütteln – aber vermutlich ist in einer solchen Situation niemand von uns gefährdet, dieser Einflussnahme wirklich zu unterliegen.

Doch in vielen anderen Punkten wird weniger offensichtlich versucht, Einfluss auf das Richterurteil zu nehmen – zum Beispiel, wenn Veranstalter Sponsorenbelange als Argument für die Platzierung bestimmter Reiter heranziehen. Oder Reiter selbst mit hanebüchenen Darlegungen versuchen, ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Hier heißt es für uns Richter immer wieder: Rückgrat zeigen und mit Sachverstand rationell dagegen halten!

Ein Thema, zu dem sich ein Austausch unter Richtern immer lohnt! Zum Beispiel im Rahmen des DRV-Abends (28. Februar, Warendorf, Hotel Mersch) vor der Mitgliederversammlung (1. März, Warendorf, FN-Gebäude) – ich freue mich darauf, Sie dort zahlreich begrüßen zu können!

Ihr



Eckhard Wemhöner

## Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Titelthema:  
Jahresrückblick 2013
- 12 Namen + Nachrichten

## Impressum

### Herausgeber:

Deutsche Richtervereinigung e.V.

**Vorsitzender:** Eckhard Wemhöner

### Geschäftsstelle:

Joachim Geilfus

Nordhäuser Str. 57, 37115 Duderstadt

Tel.: +49 (5527) 9 88 40 15

Fax: +49 (5527) 9 88 40 11

E-Mail: Vorstand3@drv-online.de

Konto: Hypovereinsbank

Konto-Nr. 7 304 868, BLZ 200 300 00

**www.drv-online.de**

### Schriftleitung:

Rolf-Peter Fuß

Kuckumer Niersstr. 11, 41812 Erkelenz

Tel.: +49 (2173) 1 01 11 01

Fax: +49 (2173) 1 01 11 30

Mobil: +49 (177) 2 40 42 37

E-Mail: info@drv-online.de

### Redaktion:

Pferdesport Service u. Marketing AG (PEMAG)

Meike Jakobi

Weißenstein 52, 40764 Langenfeld

Tel.: +49 (2173) 3 94 59 54

Fax: +49 (2173) 3 94 59 58

E-Mail: mj@pemag.de

**Erscheinungsweise:** Alle zwei Monate

### Gestaltung:

ProSatz Communication GmbH & Co. KG

Konrad-Zuse-Ring 2

41179 Mönchengladbach

Tel.: +49 (2161) 57 30 - 0

Fax: +49 (2161) 57 30 - 10

www.prosatz.de, E-Mail: info@prosatz.de

### Verlag:

rheinland media & kommunikation GmbH

Geschäftsführer: Lutz Rensch,

Susanne Rademacher

Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf

### Verlagsservice + Anzeigenverkauf:

schaffrath concept GmbH

Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf

Tel.: +49 (211) 56 97 31-30

Fax: +49 (211) 56 97 31-10

www.schaffrath-concept.de

E-Mail: ohlig@schaffrath-concept.de

**Redaktionsschluss für das DRV-Magazin 02/2014 ist am 21.02.2014!**

**Liebe DRV-Mitglieder,** sollte sich Ihre Adresse ändern, teilen Sie dies bitte umgehend der Geschäftsstelle mit, damit Briefpost und DRV-Magazin Sie stets weiter pünktlich und umgehend erreichen! **Vielen Dank!**

### Zum Titelbild:

Auf ein erfolgreiches neues Jahr!

Foto: Brandel/HiM

# DRV-Jahresrückblick 2013

**Nun ist es vorbei, das Jahr 2013! Was die DRV-Fachausschüsse in den vergangenen 365 Tagen geleistet und bewegt haben, erfahren Sie traditionell im DRV-Jahresrückblick der verschiedenen Fachausschüsse!**

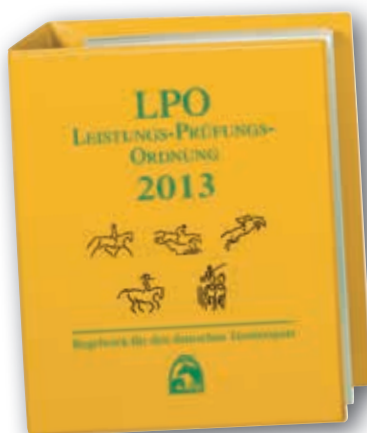
## Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen

Für den Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen war im Jahr 2013 nach Neufassung der Aufgaben gemäß Aufgabenheft im Jahr 2012 und der Neufassung der LPO im Jahr 2013 die „Praxistauglichkeit“ dieser Neuerungen zu überprüfen. So wurde die auch für ein Dressurviereck 20 m x 40 m konzipierte und zeitlich verkürzte sowie etwas vereinfachte Aufgabe RP 1 erstmalig bei den dreijährigen Reitpferden beim Bundeschampionat in Warendorf ausgeschrieben und stieß auf eine sehr gute Resonanz und Akzeptanz sowohl bei den Reitern als auch bei den Trainern und Zuschauern. Auch die Presse äußerte sich mit viel Lob.

Die Reduzierung der in der Reitpferdeprüfung zu vergebenen Einzelnoten von sechs auf fünf bereitete keinerlei Probleme, wobei jedoch bisweilen nach wie vor die Tendenz erkennbar ist, bei der Note „altersgemäße Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung, Rittigkeit“ vermehrt die durch die reiterliche Ausbildung erworbene Durchlässigkeit zu beurteilen, als vielmehr die natürlichen Reiteigenschaften der Pferde, ausgedrückt in dem Begriff Rittigkeit. Hier muss die Diskussion auch weiterhin aufrechterhalten werden.

Die Einführung von Leitgedanken in die Richterkarte der Reitpferdeprüfung wurde allseits als sehr hilfreich begrüßt, weisen diese doch auf die wesentlichen Beurteilungskriterien hin und erleichtern die Abstimmung im Kollegenkreis und die Diskussion mit den Aktiven.

Von Seiten des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen wird gemeinsam mit der FN überprüft, inwieweit der Bitte vieler Kollegen entsprochen werden kann, die Notenbögen für die Dressurpferdeprüfung der Klasse M in der Spalte für die vierte Note („Durchlässigkeit“) zu ergänzen. Zum einen sollte diese Spalte mit einer generellen Überschrift: „Erfüllung der Kriterien der Skala der Ausbildung auf der Grundlage der Anforderungen der Klasse M“ zur Verhinderung einer ausschließlichen Beurteilung der Lektionen versehen und zum anderen ergänzt werden, um die vorgedruckten Begriffe „Schulterherein rechts“ und „Schulterherein links“ sowie „Traversale rechts“ und „Traversale links“ sowie durch den Vordruck „fliegender Galoppwechsel rechts“ und „fliegender Galoppwechsel links“ zur Vereinfachung der Protokollierung.



Im Hinblick insbesondere auf die Grundrichterprüfung wurden vom Fachausschuss Basis- und Aufbauprüfungen die Anforderungen an die Prüfungsinhalte definiert, um über eine derartige Standardisierung zu gewährleisten, dass an allen Prüfungsorten dieselben Prüfungsinhalte nach vereinheitlichten Maßstäben abgefragt werden. Diese Vorgaben wurden in den Landeskommisionen bereits erfolgreich bei der gezielten und konzentrierten Vorbereitung der Prüflinge verwendet, so dass im Prüfungsfach „Typ und Qualität des Körperbaus“ im Teil B der Grundrichterprüfung von den Prüflingen deutlich systematischer und fachlicher vorgetragen und beurteilt wird. Hilfreich war diesbezüglich auch die entsprechende Anpassung des Merkblattes.

Im Rahmen der Neufassung auch der Richtlinien für Reiten und Fahren war auch eine Anpassung der Merkblätter der Basis- und Aufbauprüfungen erforderlich, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen wurde. Diese Unterlagen haben Eingang gefunden in die Ausbildungsmappen für die Grundrichterprüfung, unter Berücksichtigung dieser Neuerungen wurde bereits geprüft.

Eine Aufgabe des Fachausschusses Basis- und Aufbauprüfungen wird es im Jahr 2014 sein, Richterfortbildungen im Bereich BA zu definieren. Hier werden in Anlehnung an den Masterplan Themenblöcke anzubieten sein, und es soll ein entsprechender Referentenpool gebildet und dieser den Landeskommisionen für Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

**Dr. Carsten Munk**



## Fachausschuss Dressur

Die ersten Aufgaben im Berichtsjahr 2013 waren die Durchführung des ersten Teils der GP-Richterprüfung am 26. und 27. Januar 2013 in Münster sowie der beiden DS-Richterprüfungen am 05. Februar und 05. März 2013 in Warendorf. Für alle drei Prüfungen ist, in einer begleitenden Maßnahme, eine Dokumentation erstellt worden. Ziel dieser Arbeit ist eine Verbesserung der Prüfungssituation für alle Beteiligten, insbesondere für die Kandidaten und Kandidatinnen der jeweiligen Prüfung.

Dies gilt aber auch für alle an der Organisation und Durchführung beteiligten Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der FN bzw. des BLZ, der Ehrenamtler der DRV und ganz besonders der Reiterinnen und Reiter, ohne die die Durchführung des praktischen Teils nicht möglich wäre. Allen gebührt ein besonderer Dank für dieses Engagement.

Die ursprünglich geplante Sitzung im Mai konnte aus Termingründen leider nicht stattfinden. Bei den durchgeführten Fachausschusssitzungen im Sommer und Herbst 2013 sind folgende Themenschwerpunkte behandelt worden:

- Inhalt und Durchführung der Grundrichterprüfung im Hinblick auf die Vorgaben der APO 2014 unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten aus der LPO 2013
- Bearbeitung des Masterplans Dressur
- Planung des DRV-Richterseminars Dressur für das Frühjahr 2014
- Überarbeitung der Richtlinien für die Benennung von Gutachtern der DRV auf der Grundlage der Rahmenrichtlinien der APO 2014
- Einstieg in die Überarbeitung der Konzepte für die Aus- und Fortbildung der Turnierfachleute



Im abgelaufenen Kalenderjahr waren die Mitglieder des Fachausschusses bei der Erarbeitung der Endfassung der APO 2014, der Beratung über die Änderungsvorschläge zur LPO 2013 sowie der Einschätzung der Änderungsvorschläge für das Aufgabenheft eingebunden.

Weitere Aufgabengebiete waren:

- Fertigstellung der Merkblätter „Dressurreiterprüfung“ und „Dressur-Kür“
- Überarbeitung des Merkblattes „Abteilungsreiten und Mannschaftsdressur“
- Planung der DS-Richterprüfung für die Monate Januar und Februar 2014



Bedingt durch die Regelwerksänderungen der letzten Jahre sowie der geplanten Regelwerksänderung 2014 hat sich der Fachausschuss in seiner Arbeit auch im Jahr 2013 schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung der Turnierfachleute, der Merkblätter und der Standards für die Richterprüfungen beschäftigt. Die konstruktive Mitarbeit von Turnierfachleuten auch außerhalb des Fachausschusses hat maßgeblich zu den positiven Arbeitsergebnissen beigetragen. Für dieses Engagement möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Meinen Kurzbericht möchte ich abschließen mit dem herzlichen Dank für die sehr gute Zusammenarbeit im Fachausschuss Dressur sowie mit dem Vorstand der DRV, den Mitgliedern der anderen Fachausschüsse sowie den Gremien und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der FN.

**Klaus Ridder**





## Fachausschuss Fahren und Parcoursbau

Der Turnierbereich im Fahrsport ist im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben; die Prüfungen für junge Pferde haben ebenfalls ihre Anzahl beibehalten.

Die Arbeit einiger Ausschussmitglieder war weiterhin geprägt von der Mitarbeit an der APO 2014, die nunmehr ihren Abschluss gefunden hat. Sowohl im Bereich Ausbildung – Trainer und Abzeichen als auch für die Turnierfachleute ergeben sich teilweise erhebliche Veränderungen mit dem Ziel, mehr Motivation in den einzelnen Gebieten zu geben.

In den von der DRV im Berichtsjahr unterstützten sechs Seminaren waren überall die LPO 2013 bzw. spezielle PC-Fragen Bestandteil der durchgeführten Fortbildungen.

Bei den mit Hilfe der DRV durchgeführten Prüfungen für Turnierfachleute konnte eine ansehnliche Zahl von Parcourschefs die einzelnen Prüfungen bestehen: Es gibt elf neue PC-A, zwei neue PC-M und drei neue PC-S, was letztlich darauf zurückzuführen ist, dass in 2012 keine derartige Prüfung durchgeführt wurde.

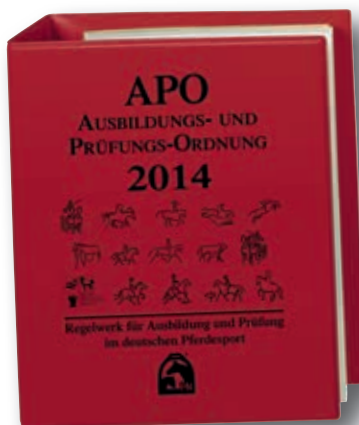
Bei den Prüfungen für Richter waren in Fachausschuss vier, in FBA zwei und in FM ebenfalls zwei Kandidaten erfolgreich.

Ich gratuliere allen Prüflingen, die bestanden haben, und wünsche ihnen die notwendige Anzahl an Einsätzen, damit sie Erfahrung sammeln können.

In einer Sitzung des Ausschusses wurden die Probleme der unterschiedlichen Sichtweisen bei Dressurprüfungen ebenso erörtert wie so manche nicht zufriedenstellende Entscheidung aus dem Kreise der Kollegen. Ich hoffe sehr, dass wir hier an der Sache bleiben, damit unser Sport mit seinen Regeln korrekt durchgeführt werden kann.

Auch in diesem Jahr möchte ich zum einen mit der Bitte um Unterstützung bei der Suche nach neuen, am Fahrsport interessierten Kandidaten als Turnierfachleute und zum anderen mit dem Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich für den Fahrsport eingesetzt haben und dies hoffentlich trotz mancher unangenehmer Vorkommnisse auch weiterhin tun werden, schließen.

**Dr. Klaus Christ**



## Fachausschuss Jugend und Breitensport

Seit dem 1. Januar 2013 ist die vollkommen überarbeitete WBO in Kraft. Dementsprechend fanden in der vergangenen Wintersaison viele Fortbildungen zum Thema WBO statt. Schon bei der Vorstellung des neu gestalteten Regelwerks gab es viele positive Rückmeldungen. Unsere Bemühungen, das Regelwerk übersichtlicher und anwendungsfreundlicher zu gestalten, scheinen uns in vielen Bereichen gelungen zu sein.

Auch nach Ablauf der ersten Turniersaison können wir ein insgesamt positives Fazit ziehen. Viele Richterkollegen haben auf den Turnierveranstaltungen den Ausschussmitgliedern anerkennende Rückmeldungen gegeben. Des Weiteren gab es seitens der Teilnehmer nur sehr wenig Anfragen bei der



FN. Daraus ist zu schließen, dass die neue WBO sehr viel verständlicher und klarer in ihrem Regelwerk und in der Beschreibung der einzelnen Wettbewerbe geworden ist. Lediglich im Bereich der gefahrenen Wettbewerbe traten einige Probleme auf, so dass es zur Saison 2014 zu einem erweiterten Angebot und einer neuen Gliederung der Fahrwettbewerbe kommt. Hierzu ist ein Download beim FN-Verlag erhältlich.

Bereits im letzten DRV-Magazin haben wir über Änderungen der WBO berichtet, die sich aus der turnusgemäß überarbeiteten APO ergeben haben. Auch hierzu gab es im Verlauf des Jahres mehrere Arbeitssitzungen im Hause der FN mit einigen Ausschussmitgliedern. Aufgrund der notwendigen Änderungen konnten wir die Chance nutzen, einige Ergänzungen im Bereich der Wettbewerbe vorzunehmen. Damit haben wir die Anregungen der zurückliegenden Saison direkt aufnehmen und einarbeiten können.



Der zweite Arbeitsschwerpunkt stand ebenfalls im Zusammenhang mit der neuen APO: der Richter Breitensport. Nachdem die APO im Mai verabschiedet wurde, kamen erste Überlegungen auf, einen Pilotlehrgang zum Richter Breitensport Reiten durchzuführen. Nach entsprechenden Vorgesprächen wurde der Pilotlehrgang für Ende Oktober in Dillenburg angesetzt und durchgeführt. Zwölf Teilnehmer konnten die Prüfung zum Richter Breitensport Reiten erfolgreich ablegen. Auch hierüber haben wir im letzten DRV-Magazin ausführlich berichtet. An dieser Stelle möchte ich, auch im Namen der Teilnehmer, der

DRV Danke sagen, da sie den Pilotlehrgang finanziell unterstützt hat. Im Gegenzuge hoffe ich, dass wir die Richter Breitensport als Mitglieder für die DRV gewinnen können.

Für das Jahr 2014 wird der Arbeitsschwerpunkt beim Richter Breitensport liegen. Zum einen wird es bundesweit weitere Lehrgänge zum Richter Breitensport Reiten geben. Darüber hinaus ist ebenfalls ein Lehrgang zum Richter Breitensport Fahren in Planung. Zum anderen müssen für die Lehrgänge Merkblätter und Vorbereitungsmappen für die Richter Breitensportprüfung erstellt werden.

Als Ausschussvorsitzende blicke ich auf ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr zurück, bedanke mich bei den Mitgliedern meines Fachausschusses und hoffe auf eine erfolgreiche gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

**Silke Gärtner**



## Fachausschuss Nachwuchsförderung

Hauptthemen der Ausschussarbeit waren wie bereits in den Vorjahren Überlegungen zur Nachwuchsrichterausbildung und die Durchführung der Grundprüfung.

Im Berichtsjahr haben erstmals Mitglieder des Beirats Jungrichter in einigen, leider noch wenigen Kommissionsbereichen (Baden-Württemberg, Rheinland, Westfalen) Informationsveranstaltungen für Nachwuchsrichter durchgeführt. Die Resonanz war sehr positiv.

Kurzberichte hierüber sind im DRV Magazin veröffentlicht worden. Als Info-Leitfaden haben die Mitglieder des Beirats Jungrichter eine Power-Point-Präsentation erarbeitet. Darin haben sie aus ihrem Erfahrungsschatz Wissenswertes auf dem Weg zur Grundprüfung, zur Prüfung selbst und der Zeit nach der bestandenen Prüfung zusammengetragen.

Unter Federführung der Geschäftsstelle wurde die vorhandene Schulungsmappe weitgehend überarbeitet und im Herbst als Fortbildungsgrundlage den Landeskommissionen angeboten. Am 14. Oktober 2013 fand in Langenfeld im Pferdesportzentrum Rheinland eine gemeinsame Sitzung des Fachausschuss Nachwuchsförderung und des Beirates Jungrichter statt.

Beschlossen wurde, dass ein Entwurf für das lt. APO geforderte Merkblatt für Richteranwälter durch den Beirat Jungrichter erarbeitet werden soll. Nach Zustimmung durch die Mitglieder des Fachausschuss und dem Leiter der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft der FN soll dann dieses Merkblatt den Landeskommissionen als Leitfaden für die Nachwuchsrichterausbildung dienen. Hierzu hat am 25. November in Langenfeld eine Sitzung des Beirates Jungrichter stattgefunden.

Als Ergebnis einer in 2012 stattgefundenen Gesprächsrunde mit den an den Richterprüfungen beteiligten Personen wurde nach Rückmeldung durch die Landeskommissionen an die FN ein Prüferpool für die Grundrichterprüfung eingerichtet.

Einige der neu hinzugekommenen Prüfer waren zur Grundrichterprüfung im Dezember in Warendorf eingeladen, um für ihren künftigen Einsatz Erfahrungen bezüglich Prüfungsanforderungen und Prüfungsabläufen sammeln zu können.

Für das kommende Jahr sind weitere Gespräche und Maßnahmen geplant, die dazu beitragen sollen, eine gewisse Vereinheitlichung der Richtergrundprüfung zu erreichen, unabhängig davon, ob diese zentral in Warendorf oder einer Landeskommission stattfindet.

Erfreulicherweise wurde in vielen Kommissionsbereichen die Nachwuchsrichterausbildung intensiviert. Im Berichtsjahr konnten durch die DRV fünf mehrtägige, kommissionsübergreifende Seminare mit dem Schwerpunkt Nachwuchsrichterausbildung und Vorbereitung zur Grundprüfung gefördert werden.

Diese Seminare fanden in Bayern, Berlin, Hannover, Mecklenburg-Vorpommern und im Rheinland statt. Über 70 Richteranwälter konnten somit von der Unterstützung der DRV profitieren.

Trotz allen Anstrengungen einer guten Vorbereitung auf die Grundrichterprüfung ist festzustellen, dass gerade in den praktischen Prüfungsfächern (Dressurprüfung, Stilspringprüfung, Reitpferdeprüfung) beim Richten nicht immer die gewünschten Ergebnisse erzielt werden können. Oft scheint den Prüfungskandidaten nach eigener Aussage die notwendige Routine in der Beurteilung zu fehlen, was deutlich die Wichtigkeit der Vorbereitung der Kandidaten in der Praxis auf den Turnieren belegt. Hier sind aber auch testgebende Richter, Mentoren etc. gefordert, den jungen Kollegen die entsprechende Unterstützung zu geben.

In 2013 fanden folgende Richtergrundprüfungen statt: Langenfeld, Warendorf und Münster. Im Berichtsjahr haben bundesweit von den 39 Teilnehmern (inkl. Wiederholern) 25 die Grundprüfung bestanden.



Der Fachausschuss gratuliert zur bestandenen Prüfung und wünscht eine erfolgreiche Richterlaufbahn.

Vielen Dank an alle, die sich im Jahr 2013 für eine qualitätsvolle Aus- und Weiterbildung der Nachwuchsrichter eingesetzt haben.

**Georg-Christoph Bödicker**

## Fachausschuss Springen und Parcoursaufbau

Auch 2013 wurde der Fachausschuss Springen und Parcoursaufbau bereits zu Beginn des Jahres aktiv. Vom 31. Januar bis zum 02. Februar 2013 fand erstmals eine kombinierte Richter- und Parcourschefprüfung für unterschiedliche Qualifikationen in Warendorf statt.

Für die Parcourschefs wurde ein Vorbereitungslehrgang mit anschließender Prüfung für die Qualifikationen PCSM, PCSMS und PCSS durchgeführt; für Richter wurden nach einem Vorbereitungslehrgang die Prüfungen zur Qualifikation RSMS und RSS angeboten.

Die folgende Tabelle spiegelt das recht erfreuliche Prüfungsergebnis wider:

Qualifikation	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden
PCSM	7	6	1
PCSMS	4	4	0
PCSS	5	4	1
RSMS	3	3	0
RSS	3	3	0

Aufgrund der positiven Erfahrungen wird das neue Ausbildungs- und Prüfungskonzept vom 30. Januar bis zum 01. Februar 2014 erneut in Warendorf durchgeführt.

Im Anschluss an die Prüfungen fand erstmals eine Sitzung des neugewählten Fachausschuss statt. Auf der Tagesordnung standen hier unter anderem die Laufbahnen für FEI-Offizielle, Projekte der und die Zusammenarbeit mit der „Aachen School of Equestrian Art and Design“, erste Erfahrungen mit der „LPO 2013“ sowie die Überarbeitung der DRV-Gutachterliste.

Im Jahre 2013 wurden erneut Anstrengungen unternommen, einen etwaigen Bedarf für internationale Seminare in Deutschland für Richter bzw. Parcourschefs zu ermitteln. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit der Planung eines FEI-Level 2 Kurses für Richter (von „national“ zum FEI-Richterkandidaten). Dieser Kurs soll nun vom 29. bis zum 31. Januar 2014 in Warendorf stattfinden.

Deutsche FEI-Offizielle waren erneut weltweit im Einsatz. Hervorzuheben sind hier sicherlich die Nominierung von Joachim Geilfus als Chefrichter beim World Cup Finale in Göteborg (SWE)





sowie die Nominierungen von Wilfried Herkommer als Chefrichter, Hans Wallmeier als Chefsteward und Frank Rothenberger als Parcourschef bei den Europameisterschaften in Herning (DEN). Dies zeigt einmal mehr, welchen hervorragenden Ruf deutsche Offizielle auch bei der FEI genießen.

Auch 2013 wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landeskommissionen eine Vielzahl von Seminaren für Turnierfachleute angeboten. In weit über 20 Veranstaltungen machten bundesweit zahlreiche Richter und Parcourschefs von der Möglichkeit Gebrauch, sich weiterzubilden und Erfahrungen auszutauschen. Bei den Richtern standen wieder einmal die Themen „Stilspringen“, „Springpferdeprüfungen“ und „Spezialfälle“ im Vordergrund. Bei den Parcourschefs konzentrierten sich die Referenten auf die Planung und den Aufbau zeitgemäßer Parcours. Ebenso fanden mehrere gemeinsame Seminare für Richter und Parcourschefs statt, was die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Offiziellen auf PLS nochmals unterstreicht.

In diesem Zusammenhang bedankt sich der Fachausschuss bei allen Referenten, die mit großem Einsatz und Engagement die angebotenen Seminare gestalteten und so die Aus- und Weiterbildung von Turnierfachleuten gefördert haben.

Auch weiterhin legt der Fachausschuss großen Wert auf einen direkten und engen Kontakt zu den DRV-Mitgliedern. Der Fachausschuss steht, wie gewohnt, für Anregungen und Kommentare unter der bekannten E-Mail-Adresse FASpringen@drv-online.de zur Verfügung. Ebenso konnten über diesen Weg zahlreiche, in der Praxis aufgetretene Probleme mit Hilfe dieser „Hotline“ in der Regel zeitnah gelöst werden. Natürlich bietet der Fachausschuss diese Unterstützung auch in Zukunft gerne an.

Für das Jahr 2014 wünscht der Fachausschuss Springen und Parcoursaufbau allen DRV-Mitgliedern viel Glück, Erfolg und viel Spaß bei den Turniereinsätzen.

**Stephan Ellenbruch/Eckhard Hilker**

## Fachausschuss Vielseitigkeit

Der Schwerpunkt der Arbeit des Fachausschusses lag im Jahr 2013 vor allem in der weiteren Rekrutierung, Ausbildung und Prüfung von Turnierfachleuten. Es sind bundesweit mehrere Termine zur Ausbildung von Vielseitigkeitsrichtern und Parcourschefs angeboten worden, um für die interessierten Bewerber auch ortsnahe Vorbereitungslehrgänge und Prüfungen durchführen zu können. Besonders erfreulich ist, dass sich wieder eine Gruppe ehemaliger Kaderreiter im Rahmen einer Sondermaßnahme an der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster der Richterprüfung gestellt haben, bei der neben den Qualifikationen der Grundprüfung auch die VL-Qualifikation erworben werden konnte. Eine weitere Maßnahme verdient besondere Erwähnung, nämlich ein Gelände-Parcourschef-Lehrgang in Thüringen mit anschließender Prüfung, der sich mehrere interessierte Bewerber gestellt hatten, die sich bereits seit längerer Zeit in Thüringen und in sächsischen Regionen im Geländeaufbau engagieren, denen aber das APO-Zertifikat noch fehlte. Auch für Höherqualifikationen haben 2013 erfolgreiche Prüfungen stattgefunden.

Die Ausbildung von Turnierfachleuten gewinnt u. a. dadurch an Bedeutung, dass die FEI die Anforderungen an die Besetzung von internationalen Veranstaltungen mit FEI-geprüften Offiziellen kurzfristig deutlich angehoben hat. Das bedeutet, dass wir in kurzer Zeit deutlich mehr Fachleute auf die internationalen Listen bekommen müssen, um insbesondere unsere CIC-Prüfungen im Ein- und Zwei-Sterne-Bereich ausreichend mit Turnierfachleuten (v. a. Technischen Delegierten) besetzen zu können. Insofern ist es ein erfreulicher erster Schritt, dass etliche deutsche Kandidaten auf entsprechenden FEI-Seminaren eine positive Beurteilung erhalten haben, die es der FN ermöglicht, sie für die internationale Laufbahn vorzuschlagen. Der Ausschuss hat sich vor dem Hintergrund des Mangels an FEI-Offiziellen dafür ausgesprochen, regelmäßig sog. Level-1-Kurse in unserem Lande anzubieten, die Voraussetzung für den Einstieg in die internationale Richter-, TD- und Parcourschef-Laufbahn sind.

Nachdem bereits im Jahre 2012 im Hinblick auf die LPO 2013 und im Vorgriff auf die APO 2014 die Ausbildung zum Technischen Delegierten ganz im Vordergrund der Ausschuss-Arbeit gestanden hat, haben wir uns bemüht, das Angebot an TD-Schulungen und -Weiterbildungen auch im abgelaufenen Jahr sicherzustellen. Zum Saisonende wurden bereits erste Erfahrungen von Tätigkeiten der TDs aus den Landesverbänden gesammelt und ausgewertet. Der Ausschuss spricht die dringende Empfehlung aus, dass alle Landeskommissionen jährlich einen Erfahrungsaustausch unter ihren TDs organisieren und ggf. mit weiteren Schulungen verbinden. Der Ausbildungsstand der TDs muss stets weiter entwickelt und verbessert werden.

Ein großer Erfolg war erneut das jährlich stattfindende Norddeutsche Vielseitigkeitsseminar unter Leitung von Burkhard Beck-Broichsitter, das diesmal in Ströhen (LK Hann.) abgehalten wurde. Eine vergleichbare Maßnahme wird gerade für den süddeutschen Raum etabliert.

Hinsichtlich der Weiterbildung hat der Fachausschuss einen Themenkatalog erarbeitet, der auf künftigen Seminaren vorrangig behandelt werden sollte. Natürlich hat das Thema Sicherheit im Geländesport dabei nach wie vor wesentliche Bedeutung. Auch will der Ausschuss vermehrt Fallstudien zusammenstellen und erarbeiten.

Auch mit dem Regelwerk hat sich der DRV-Fachausschuss beschäftigt. Auf seine Anregung hin soll nach jeder Geländeprüfung eine gemeinsam vom Parcourschef, TD und von der Richtergruppe erstellte Analyse zum Verlauf der Prüfung in den TD-Bericht mit aufgenommen werden. Dies soll dazu beitragen, dass Erfahrungen vermehrt ausgetauscht werden können und zu weiteren Verbesserungen von Geländeprüfungen beitragen.

Auch hat sich der Ausschuss für eine sog. „Watch-List“ ausgesprochen, die in anderen Ländern bereits erfolgreich praktiziert wird. Auf diese Liste kommen Reiterinnen und Reiter, die riskant bzw. gefährlich geritten sind und denen durch eine Beratung bzw. auch durch eine Schulungs- bzw. Trainingsmaßnahme geholfen werden soll, zu sicherem Reiten zu kommen. Das Jahr 2013 war für den Ausschuss, aber auch für den ganzen Vielseitigkeitssport überschattet durch den Tod des Ausschussmitgliedes Carlheinz Boess. Er war einer der erfahrensten Vielseitigkeitsexperten unseres Landes und weltweit auch für die FEI im Einsatz. Er hinterlässt persönlich und fachlich eine große Lücke. Der Ausschuss ist dankbar, dass als Nachfolger nun der international erfolgreiche Vielseitigkeitsreiter Alfred Bierlein zur Verfügung steht, der sowohl als Parcourschef, TD und Richter im Einsatz ist. Hinzu bringt er Erfahrungen als Mitglied des DOKR-Vielseitigkeitsausschusses mit.

Der Ausschuss möchte hiermit schon zu seinem nächsten Großseminar einladen, das traditionell an den beiden Tagen vor der DRV-Mitgliederversammlung stattfindet, diesmal am 28. Februar und 01. März 2014.

**Martin Plewa**



## Fachausschuss Voltigieren

Der Fachausschuss Voltigieren befasste sich 2013 im Rahmen seiner für die Wahlperiode bis 2016 aufgestellten Arbeitsthemen mit der Planung, Ausführung und Auswertung der zentralen Prüfungslehrgänge, der Durchführung überregionaler Richtertagungen, der Neustrukturierung der Richteranzwärterzeit, der Lehrgangs- und Prüfungsinhalte und des Mentoren-Systems, der Überarbeitung der Fortbildungsangebote sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

### Planung und Durchführung zentraler Prüfungslehrgänge und von Richtertagungen

Nach der Aufbauprüfung zur Höherqualifikation VoT im November 2012 stand im März 2013 die Grundrichterprüfung VoE an, die in Langenfeld und Frechen vorbildliche Durchführungsbedingungen fand. Die Auswertung der beiden Lehrgänge und Prüfungen hat uns wesentliche Hinweise für eine Neustrukturierung der Vorbereitung und eine Änderung der Prüfungsabläufe gebracht, die derzeit die Grundlage für unsere weitere Arbeit sind.

Mit der Bundesrichtertagung in Bad Segeberg Ende Januar 2013 wurden neben den Fachreferaten in mehreren Workshops Anregungen, Ideen und Durchführungsansätze für das gesamte Feld der Aus-, Fort- und Weiterbildung von den rund 50 Teilnehmern zusammengetragen und als Arbeitsmaterial für unsere weitere Ausschussarbeit gesammelt und dokumentiert.

Auf regionaler Ebene haben wir dies im Rahmen des südwestdeutschen Richtertags im März 2013 in Eisenberg/Rheinland-Pfalz fortgesetzt und aus der Basisarbeit ergänzt.

### Neustrukturierung der Richteranzwärterzeit und Nachwuchswerbung

Auf der Basis der oben genannten Ergebnisse haben wir mit der Überarbeitung der Inhalte und Abläufe der Vorbereitung unserer Richteranzwärter begonnen. Dafür wollen wir die Erfahrung dreier junger Kolleginnen, die 2013 ihre Prüfung bestanden haben, nutzen, um Materialien und Angebote auch aus Sicht der Anwärter zu optimieren. Themenmodule sollen hier ebenso zum Einsatz kommen wie geeignete Skripte und vor allem das Mentoren-System.



Da die Diskussionen gezeigt haben wie unterschiedlich bundesweit Mentoren zur Betreuung bzw. Ausbildung unserer jungen Kolleginnen und Kollegen eingesetzt werden, haben wir dieses Thema an den Anfang unserer Überlegungen gestellt.

Im Rahmen der Bundesrichtertagung am 25./26.01.2014 in Mainz sollen die bereits vorhandenen Fakten in einem Workshop ergänzt werden zur Vorbereitung eines Schwerpunktseminars „Mentoren in der Voltigierrichter-Aus- und Fortbildung“ im Rahmen unserer DRV-Mitgliederversammlung am 01.03.2014 in Warendorf.

Ein Blick auf die Richteranwärterlisten in den LKs zeigt, dass es dringend notwendig wird, um Nachwuchs zu werben. Leider hat die APO-Novelle entgegen unserer erklärten Absicht die Hürden für die Zulassung zur Grundrichterprüfung im Voltigiersport erschwert statt erleichtert.

Im Rahmen der Bundesausbildertagung in Bremen haben wir ein erstes „Werbeseminar“ für interessierte Trainer angeboten. Angesichts einer ganzen Reihe älterer Kolleginnen und Kollegen, die sich wohl in den nächsten Jahren aus dem aktiven Richten zurückziehen werden oder dies bereits getan haben, benötigen wir deutlich mehr Anwärter, um langfristig auch nur den Bestand zu erhalten. Dabei wird uns auch der neu geschaffene Richter Breitensport nicht wirklich weiterhelfen. Für deren dezentrale Ausbildung sind bisher in den wenigsten LKs voltigierspezifische Vorgaben und Strukturen vorhanden.

Die Bearbeitung der Fortbildung unserer aktiven Richter unter dem Aspekt zahlreicher Regelveränderungen in den vergangenen Jahren und dadurch gestiegener Anforderungen an uns ist ein weiteres Arbeitsfeld.

Die Grundlagen hierfür sollen im Rahmen unserer Bundestagungen geschaffen werden. Sie wurden in Bad Segeberg 2013 begonnen und werden in Mainz 2014 systematisch fortgesetzt. Daraus sollen sich zusätzliche bundesweite praxisorientierte Fortbildungsangebote unter Einbeziehung großer Veranstaltungen entwickeln. In der Vorplanung sind für 2014 zwei Angebote: im Rahmen der DM in Elmshorn am Samstag, 19.07., ist ein Refresher-Kurs „Technikprogramm“ in Vorplanung, in den bei vorhandener Nachfrage auch eine Aufbau-Prüfung „VoT“ einbezogen werden kann.

Am zweiten Tag der DJM in Münchehofe/Berlin (Samstag, 20.09.) ist ein Schwerpunkt-Seminar zum Themenkomplex „Kürgestaltung/Pferdebeurteilung“ geplant, in das die Kürwettbewerbe dieses Tages in Gruppen und Einzel einbezogen werden.

Beide Projekte sind erst in der Planungsphase. Hier würde eine Rückmeldung interessierter Kolleginnen und Kollegen für uns hilfreich sein.

Foto: van Bakel/HIM

**Öffentlichkeitsarbeit: Richten transparenter machen!**

Im Rahmen unserer Schwerpunkt-Ausgabe Voltigieren im DRV-Magazin haben wir ebenso wie in einer Schwerpunkt-Ausgabe des aktuellen Voltigierzirkels zur Arbeit der Richter alle wesentlichen Themen und Aspekte unseres Sports angesprochen und dargestellt. Die Komplexität unserer Tätigkeit und der gewachsene Anspruch an die Leistungen unserer Aktiven und damit auch an unsere Leistungen benötigt mehr Information, Kommunikation, kritischen Diskurs und damit im Endergebnis mehr gegenseitiges Verständnis.

Bei alledem dürfen wir die Entwicklungen im Richten auf internationalem Niveau nicht aus dem Auge verlieren, da hier viele Veränderungen stattfinden, die durch ihre Auswirkungen auf

**Termine DRV-FA Voltigieren 2014**

25./26.01.14	Bundesrichtertagung Voltigieren Mainz (Rheinland-Pfalz)
22.02.14	Südwestdeutscher Richtertag (BAW, HES, RLP, SRL) (Baden-Württemberg)
01.03.14	Seminar „Mentoren in der Voltigierrichter-Aus- und Fortbildung“ Warendorf im Rahmen der DRV-Mitgliederversammlung
19.07.14	„VoT“-Refresher-Seminar im Rahmen der DM Elmshorn (SLH)
20.09.14	Richterfortbildung „Kürgestaltung/Pferdebeurteilung“ im Rahmen der DJM Münchehofe (Berlin-Brandenburg)

unsere nationale Leistungsspitze mittel- und langfristig auch unser nationales Beurteilungsverfahren beeinflussen werden, für eine flächendeckende Veränderung in der Breite unseres Turniersports aber so nicht geeignet erscheinen. Positive Einzelaspekte sollten aber für unsere Arbeit nutzbar gemacht und bearbeitet werden.

Zusammengefasst: Wir stecken mitten in der Arbeit, um unsere wichtigsten Ziele bis zum Jahr 2016 erreichen zu können. Dafür möchte ich unserem Fachausschuss-Team ebenso danken wie dem gesamten Vorstand für die Unterstützung und konstruktive Diskussion. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Lande möchte ich ermuntern, uns weiterhin mit guten neuen Ideen, Fragen und Lösungsvorschlägen zu unterstützen.

**Leonhard Laschet**

**Kontakt: FAVoltigieren@drv-online.de**



## Reitabzeichenprüfung

# Unglaublich, aber wahr

**Die meisten Richter werden in ihrer Laufbahn schon Geschichten erlebt haben, die in die Rubrik „unglaublich, aber wahr“ gehören. Genau so eine „Story“ spielte sich vor einiger Zeit auch im Rahmen einer Reitabzeichenprüfung ab ...**

Zwei Richterkolleginnen hatten die Prüfung ordnungsgemäß durchgeführt und abgenommen – und mussten im Rahmen der DRA-IV-Prüfung für eine Kandidatin das Urteil „nicht bestanden“ aussprechen. Ausschlaggebend für dieses Urteil waren die für ein Bestehen nicht ausreichenden Leistungen in der Teilprüfung Dressur, doch auch im Springen hatte die Kandidatin die Prüfung nur knapp bestanden. Gegenüber der durchgefallenen Teilnehmerin begründeten die Richterinnen ihre Entscheidung bereits

bei Bekanntgabe der Ergebnisse genau. Dennoch erhielten die beiden Kolleginnen einige Tage später eine E-Mail von der Kandidatin mit der Bitte, ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken! Die Richterinnen leiteten diese E-Mail an die zuständige Landeskommission weiter, die sich der Beantwortung annahm.

Aufgrund der Kuriosität der Sache wurde entschieden, den Schriftverkehr anonymisiert im Wortlaut im DRV-Magazin abzudrucken:



### E-Mail an die zuständigen Richterinnen



Sehr geehrte Frau A,  
Sehr geehrte Frau B,

ich weiß, dass es etwas unüblich ist, aber ich bitte Sie beide nochmals höflichst, Ihre Entscheidung

im Reitstall DEF bezüglich meiner DRA-IV-Prüfung bezogen auf die Dressur zu überdenken.

Ich habe mir im Nachhinein noch mal mein Video von der Dressur angesehen bezüglich Ihrer Begründung mit dem Galopp. Mein Pferd ist sowohl auf der rechten Hand wie auch auf der linken Hand richtig angesprungen, also war meine Hilfengebung richtig. Auf der rechten Hand ist sie mir allerdings recht schnell beim Verlassen des Zirkels auf die ganze Bahn mit der Hinterhand in den Kreuzgalopp gesprungen. Man sieht allerdings auf dem Video deutlich, dass ich versuche sie zu korrigieren, was mir zwar nicht in Form von Durchparieren gelingt, allerdings gelingt es mir am Ende der langen Seite, dass sie hinten wieder umspringt und somit wieder im richtigen Handgalopp ist. Auf der linken Hand springt sie mir erst ziemlich am Ende der langen Seite erst kurz vor E mit der Vorderhand in den Kreuzgalopp und ca. auf Höhe des Zirkelpunktes zwischen E und K kam bereits der Übergang zum Trab.

Ich bitte Sie nochmals zu berücksichtigen, dass es sich um ein sehr junges Pferd handelt, welches sich erst seit einem guten Jahr unter dem Sattel befindet. Da ich mein Pferd zu Hause stehen habe und nur einen Reitplatz zur Ausbildung zur Verfügung habe, bin ich an das Wetter gebunden. Ich kann leider nicht die Vorzüge einer Reithalle im Herbst und Winter nutzen. Zuhause auf unserem heimischen Reitplatz bewegt sie sich auf einem guten A-Niveau mit einzelnen L- und M-Lektionen, da sie mein drittes Pferd ist, dass ich selber ausbilde und ich vor ca. 20 Jahren meine ersten Reitversuche gemacht habe. Des Weiteren bitte ich Sie zu berücksichtigen, dass ich schwan-

ger bin und noch in der kritischen Phase der Schwangerschaft im 2. Monat bin. Da ich von meinem Gynäkologen aus nach Möglichkeit nicht mehr reiten sollte, da es den Beckenboden in der Schwangerschaft zu sehr beansprucht, gerade in dem ersten Trimester, wenn sich alles festigen muss. Aus diesem Grund bin ich auch extrem auf Vorsicht geritten und habe meine Stute nicht auf „Biegen und Brechen“ durchpariert.

Auch im Springparcours zuvor war meine Stute im richtigen Handgalopp und das auch nach den Sprüngen. Es ist richtig, dass sie zweimal kurz im Trab war, aber auch da bin ich auf Vorsicht und Sicherheit gegangen, damit sie nicht über die beiden Hindernisse „drüber schießt“, zumal es ja kein Zeitspringen war. Ich hoffe, dass Sie beide nun verstehen können, warum ich so gehandelt habe und geritten bin. Ich hätte es Ihnen vielleicht bereits vorher sagen sollen, damit Sie es direkt berücksichtigen können.

Eine Wiederholung käme für mich durch meine Situation somit erst im Frühjahr 2015 in Frage, da März und Herbst 2014 dadurch ausgeschlossen sind. Wie Sie beide bei der Urkundenverteilung bereits sagten, ist der Reitsport ein sehr teurer Sport, aber für mich ist die Zeit viel kostbarer. Für mich war es jetzt mit den Trainingseinheiten schon mehr als schwierig, da ich bereits eine dreijährige Tochter habe und es dann ab Juni 2014 mit zwei Kindern nicht leichter wird.

Um irgendwann hier und da mal ein kleines E-Turnier und später mal ein kleines A-Turnier machen zu können, kann ich hier zu Hause trainieren, wenn meine Tochter im Kindergarten ist oder schläft bzw. wenn später dann beide Kinder schlafen oder im Kindergarten sind.

Ich bitte Sie beide nun nochmals höflichst, Ihre Entscheidung, hoffentlich in meinem Sinne, zu überdenken und zu ändern.

Mit freundlichen Grüßen  
XYZ



In der Regel laufen Reitabzeichenprüfungen problemlos und glücklich ab, so wie auf diesem Foto, welches mit dem beschriebenen Fall nicht in Zusammenhang steht!



## Re: Antwort der zuständigen Landeskommission

Sehr geehrte Frau XYZ,

mir wurde Ihre E-Mail an die Richterinnen A und B zur Kenntnis übersandt. Hierzu möchte ich

Ihnen einige erläuternde Bemerkungen übermitteln.

Die Sonderprüfungen zum Deutschen Reitabzeichen unterliegen zur Qualitätssicherung entsprechenden Regularien, an die die Richter derartiger Prüfungen gebunden sind. Diese Bestimmungen sind in der Bundesrepublik gleichzuhalten. Die drei unterschiedlichen Teilprüfungen sind mit einer Mindestwertnote zu absolvieren, soll das Abzeichen bestanden werden.

Sie selber geben zu, die Teilprüfung Dressur nicht gemäß den Vorgaben absolviert zu haben. Auch in der Teilprüfung Springen geben Sie zu, dass der geforderte Galopp nicht immer eingehalten wurde. Ich möchte bewusst nicht zu den gezeigten Leistungen Stellung nehmen und diese schon gar nicht bewerten, da ich die Ritte nicht gesehen habe und mir daher diesbezüglich kein Urteil zusteht. Allerdings kann ich Ihnen bestätigen, dass beide Damen langjährige, erfahrene Richterinnen sind, die mit Sicherheit nicht leichtfertig zu einem Urteil neigen, das am Ende „nicht bestanden“ lautet; dies bestimmt nicht beim DRA IV. Insofern genießen die Richterinnen unser volles Vertrauen.

Von Ihrer persönlichen Situation habe ich gelesen und möchte Ihnen zur Schwangerschaft herzlich gratulieren und hoffe, dass Sie einen gesunden Erdenbürger zur Welt bringen. Haben Sie bitte jedoch Verständnis, dass ich Ihrer Argumentation zur Veränderung des Richterspruches nicht nachvollziehen kann. Dass Sie ein junges Pferd für diese Prüfung „benutzen“ kann nicht wertnotensteigernd berücksichtigt werden, das Gleiche

gilt für Ihre Trainingsmöglichkeiten zu Hause. Der Ausbildungsstand Ihres Pferdes auf einem guten A-Niveau auf dem heimatischen Platz muss nun einmal bei der Prüfung bewiesen werden! Die Anzahl der von Ihnen ausgebildeten Pferde kann den Richtern nicht bekannt sein; selbst wenn es so wäre, muss dies unberücksichtigt bleiben. Auch die Dauer Ihrer Zugehörigkeit zum Reitsport muss sich qualitativ in der Prüfung niederschlagen. Hier wirft sich die Frage auf, warum Sie nicht schon mit einem der ersten von Ihnen ausgebildeten Pferde die Prüfung absolvieren konnten.

Ihre Schwangerschaft ist eine gottgegebene, wunderschöne Angelegenheit, wenn jedoch Ihr Arzt bereits im 2. Monat der Schwangerschaft vom Reitsport abrät, sollten Sie vielleicht das Risiko der Sportausübung überdenken. Hierzu steht mir aber auch mangels medizinischer Kenntnisse kein Urteil zu.

Ihren Hinweis, Sie hätten die Richter im Vorfeld auf Ihre Situation hinweisen sollen, halte ich für mehr als bedenklich! Die Richter müssen das beurteilen, was sie während der Prüfung sehen. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Fertigkeiten des Bewerbers nachgewiesen werden. Soll Ihr Hinweis so verstanden werden, dass bei einer Schwangerschaft im 8. oder 9. Monat auf die praktischen Teilprüfungen ganz verzichtet werden sollte, da die persönliche Situation berücksichtigt werden muss?

Bitte haben Sie daher Verständnis, dass eine Änderung der Entscheidung in Ihrem Sinne nicht erfolgen kann.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit und die des baldigen Nachwuchses verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

ABC DEF

**Nicht vergessen!**

# DRV-Mitgliederversammlung

**Abend der DRV** – Freitag, den 28. Februar 2014, Warendorf, Hotel Mersch, Beginn: 19.30 Uhr

**Seminar und Mitgliederversammlung**, 1. März 2014 in Warendorf, Beginn: 9.00 Uhr – Eröffnung des Seminars

**Disziplinbezogene Gruppenarbeit,  
Fallbeispiele „Wie hätten Sie entschieden?“,  
Erfahrungen mit einem Jahr LPO 2013**

- Basis + Aufbauprüfungen / Dressur
- Fahren + Parcoursaufbau
- Springen + Parcoursaufbau
- Voltigieren

12.30 – 13.00 Uhr Mittagspause  
13.00 Uhr Präsentation der Arbeitsgruppen  
13.30 – 14.30 Uhr Mitgliederversammlung  
15.00 – 16.30 Uhr Die neue APO –  
Richteraus- und Fortbildung  
Rolle des DRV-Gutachters

**Mitgliederversammlung und Seminar finden im FN-Gebäude statt!**

## Tagesordnung Mitgliederversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wirtschaftsbericht 2013 / Haushaltsplan 2014
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Feststellung der Jahresrechnung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Anträge an die Versammlung
7. Verschiedenes

**Anträge / Anfragen an die Versammlung müssen bis zum 31.01.2014 bei der Geschäftsstelle eingereicht werden.**

## Mainz

# Bundesrichtertagung Voltigieren 2014

### Samstag, 25.01.14

Begrüßung und **Arbeitsbericht des DRV-Fachausschusses** Voltigieren 2013

**Möglichkeiten und Grenzen unseres Bewertungssystems** (Leo Laschet)

**Die Schwierigkeitsnote: Einordnungsvorgaben und Einordnungsprobleme**  
Was führt zu den Bewertungsunterschieden? Gibt es Anpassungsbedarf?  
(Moderation: Barbara Weckermann)

**Aus-/Fort- und Weiterbildung der Richter**

Stand der Dinge: Workshop-Ergebnisse und Aufträge aus Bad Segeberg  
(Bernd Rockenfeller)

#### Workshops:

1. Der Einsatz als LK-Vertreter: Mit welchen Problemen werden wir aktuell konfrontiert? Wie würden Sie entscheiden?

2. Befangenheit am Richtertisch: Welche Situationen in unserem Sport reichen für den „Anschein“?

3. Mentoren-Einsatz bei der Richteranwärter-Ausbildung: Vorbereitung und Stoffsammlung für das Themenseminar am 01.03.14

4. Der Kommentar zur Pferdenote: Eine Frage der Übung – bei seltenen Anwendungsgelegenheiten?

Vorstellung und Diskussion der Workshop-Ergebnisse

**Ehren- und Verhaltens-Kodex für Richter im Pferdesport:**  
Vorstellung der Selbstverpflichtung der Richter der LK Westfalen

#### Richtlinien Band III Voltigieren:

Vorstellung der Neuauflage.  
Zielsetzung und Bedeutung für unsere Richtertätigkeit (Ulrike Rieder/Ute Lockert)

### Sonntag, 26.01.14

**APO 2014:** Die Neuordnung der Abzeichenprüfungen/Durchführungsbestimmungen (DOKR-Ausschuss Voltigieren)  
**Die LPO- und Aufgabenheft-Änderungen für 2014**  
(Moderation: Christine Kellermann)

**Psychologische Einflüsse auf unsere Bewertung** (Leo Laschet)

**Die Entwicklungen im internationalen Turniersport** – mögliche Auswirkungen für uns? (Helma Schwarzmann)

**Ausblick auf das Turnier- und Veranstaltungsjahr 2014**

Nützliche Hilfsmittel für uns Richter, Zusammenfassung der Ergebnisse

Themenvorschläge und Gastgeber für die Bundesrichtertagung 2015



## Entschuldigung

### Älter gemacht!

In der letzten Ausgabe des DRV-Magazins gratulierten wir Susann Bendler zum 70. Geburtstag – damit haben wir Frau Bendler allerdings geschlagene 20 Jahre älter gemacht, als sie eigentlich ist! Diesen Fauxpas bitten wir zu entschuldigen – und wünschen nachträglich noch mal alles Gute zum 50. Geburtstag!

## Regelwerk

### Dyon Scheuklappen national nicht erlaubt!

Durch unterschiedliche Regelungen seitens der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) kommt es immer wieder zu Verunsicherungen, sowohl bei Richtern und Veranstaltern als auch bei Turnierteilnehmern. So auch beim Thema „Dyon Scheuklappen“. Die Verwendung dieser Sichtblenden aus Leder, die mittels Klettverschlüssen an den Backenstücken der Zäumung angebracht werden, ist FEI-konform und damit in internationalen Springprüfungen erlaubt. National ist die Nutzung jedoch verboten!



## Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen DRV-Mitgliedern, die in den Monaten Januar und Februar 2014 einen „runden“ Geburtstag feiern!

### 60 JAHRE

Harald Sporreiter,  
Aschersleben 13.01.  
Wilfried Schormann,  
Bad Salzuflen 14.01.  
Heinz-Gerd Woehrmeyer,  
Hagen 18.01.  
Dr. Norbert Kriegisch,  
München 20.01.  
Dr. Michael Weiermueller,  
Bayreuth 27.01.  
Dr. Alexander Didczuhn,  
München 29.01.  
Hermann de Reuver,  
Fürstzell 11.02.  
Cornelia Endres,  
Dülmen 16.02.  
Wilfried Detels,  
Neumünster 20.02.

### 65 JAHRE

Ralf Reinbott,  
Heiligenhaus 06.01.  
Karl Heuschmid,  
Benningen 18.01.  
Helmut Hartmann,  
Hilzingen 19.01.  
Edwin Heitzmann,  
Lahr 20.01.  
Klaus-Dieter Bock,  
Darlingerode 22.01.

Ralf Tiefenthal,  
Wilhemshaven 24.01.  
Kerstin Holthaus,  
Stödtlen 25.01.  
Wolfgang Fehl,  
Krefeld-Traar 28.01.  
Wilhelm Bischoff,  
Brühl 29.01.  
Ernst-Georg Theisen,  
Gönheim 15.02.  
Philipp Gessler,  
Friedrichshafen 17.02.  
Carola Bula,  
Kirchlinteln 27.02.

### 70 JAHRE

Dietmar Boyks,  
Hamburg 04.01.  
Ulricke Boeckler,  
Bottrop 05.01.  
Volker Hahn,  
Ravensburg 11.01.  
Ingrid Hofer,  
Bad Wurzach 18.01.  
Britta Nauert,  
Butzbach 27.01.  
Dr. Winfried Reibert,  
Königstein 28.01.  
Sabine Boettcher,  
Mölln 30.01.

Rüdiger Friedrich,  
Bad Klosterlausnitz 04.02.  
Heinz Dunz,  
Weißenburg 06.02.  
Hartmut Tuengerthal,  
Lenzen 08.02.  
Karin Kloepfel,  
Barleben 09.02.  
Rudolf Temporini,  
Lautertal 10.02.  
Ulrich Nickel,  
Wettenberg 16.02.  
Margot Wetzler,  
Lampertheim 25.02.

### 75 JAHRE

Peter Wagner,  
Großhabersdorf 04.01.  
Gräfin von Bothmer,  
Bad Zwischenahn 14.01.  
Georg Schaefer,  
Alsfeld 15.01.  
Heinke-Karin Heil,  
Groß-Umstadt 21.01.  
Dr. Klaus Lemcke,  
Schwerin 27.01.  
Hans-Theodor Fliess,  
Moers 28.01.  
Manfred Grohs,  
Heinersreuth 30.01.

Heinrich Liegl,  
Scherstetten 05.02.  
Klaus Bundesmann,  
Kabelitz 10.02.  
Hermann Foerschner,  
Bad Wörishofen 13.02.  
Wilhelm Romeyke,  
Augsburg 22.02.  
Günter Gresshöner,  
Herford 24.02.  
Werner Kanopka,  
Uetze 24.02.  
Peter Steen,  
Bergisch Gladbach 26.02.  
Wilhelm Lederer,  
Bad Kissingen 27.02.

### 80 JAHRE

Hans Lanckohr,  
Jülich 31.01.

### 85 JAHRE

Dr. Reinhold Kresser,  
Hamburg 17.01.  
Heinz P. Schaefer,  
Messel 19.01.  
Peter Wallner,  
Homburg 21.01.

### 90 JAHRE

Jutta Hanssen,  
Nordhasstedt 24.01.





*Der Preis des Erfolgs  
ist Hingabe, harte Arbeit  
und unablässiger Einsatz  
für das, was man erreichen will.*

(Frank Lloyd Wright, US-amerikanischer Architekt und Schriftsteller)



*Entscheiden Sie sich bei der Wahl  
Ihres Klinkers für höchste  
Qualität und einzigartige Optik!  
Direkte Beratung durch unsere Repräsentanten.*

**Wittmunder**

**Klinker**

Klinkerwerke Wittmund GmbH  
Mühlenstrasse 69  
26409 Wittmund  
Tel. 0 44 62 / 94 74 - 0  
[www.wittmunder-klinker.de](http://www.wittmunder-klinker.de)

